



H E R B S T - I N F O 1 6

Liebe Leserinnen und Leser

Sie verbringen einen gemütlichen Abend in der Familie und mit Freunden. Laue Sommerabende laden ein, den Abend draussen in Gesellschaft zu verbringen und es geht nicht lange, unterhalten wir uns über unsere Arbeit. Wir erzählen vom Alltag und den beruflichen Freuden und Sorgen. Wir plaudern über Entwicklungsmöglichkeiten im Job.

Wir möchten, dass das Gegenüber zuhört und sich interessiert. Fragen und Gegenfragen wechseln sich ab. Wir erzählen von der Familie, von Kindern und Enkeln. Wir beschreiben unsere Wohnsituation und hören gespannt den Anderen zu. Ferienerlebnisse machen die Runde.

Die Hobbys beflügeln uns. Wir sind Spezialisten geworden auf unserem Gebiet. Sammeln Sie Käfer oder Briefmarken, sind sie ein begnadeter Koch oder reisen sie um die Welt? Verbringen Sie die Freizeit im Garten, im Wald oder treiben sie leidenschaftlich gerne Sport?

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben die selben Bedürfnisse. Gewissenhaft helfen sie bei kleinen Arbeiten im Haushalt, helfen beim Tischdecken, beim Abräumen oder lieben es, interessiert das Geschehen zu verfolgen um bei Unregelmässigkeiten auch mal lautstark zu reklamieren. Sie wollen auch einen Teil zum Gelingen ihres Alltags beitragen. Sie sind stolz auf ihre Arbeit. Die Betreuenden dürfen sich jedoch nicht auf diese Mithilfe verlassen, denn die Mitarbeit kann nur auf freiwilliger Basis funktionieren.

Wir möchten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner mit der Zeit sich bei uns zu Hause fühlen. Die Ablösung von ihren Familien, besonders von den Eltern, ist ein langer Prozess, der oft Jahre dauert. Es ist nicht möglich ihnen zu erklären, dass es der Lauf der Zeit ist, das eigene Leben ausserhalb der Ursprungsfamilie zu verbringen. Wir haben nur die Möglichkeit ihnen ein zu Hause zu bieten, dass langsam die Verschiebung ihres Lebensmittelpunktes erlaubt.

Dankbar sind wir für die Spenden, die wir immer wieder entgegennehmen dürfen. Sie ermöglichen uns, individuelle Extras wie kleine Hobbies zu pflegen, gutes Grundmaterial zum Basteln einzukaufen, ausnahmsweise einmal einen kostspieligeren Ausflug zu planen oder auch ein Pizzaessen beim Pizzaiolo. Dies sind alles Dinge, die wir mit unseren Familien im Laufe eines Jahres ganz selbstverständlich machen.

Ruth Jorio





Vernissage im Zentrum Sonnhalde - Wohnen Sonnhalde

Ausgestellt wurden Bilder, welche die Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohnen Sonnhalde in den vergangenen zwei Jahren im Atelier erstellt, gezaubert, gemalt, produziert und mit viel Fleiss erarbeitet haben. Das Ziel war, den künstlerischen Arbeiten Raum zu geben und diese zu präsentieren. Externe Besucher sowie die Mitarbeitenden vom Zentrum Sonnhalde sollten sehen, woran die Bewohnerinnen und Bewohner in letzter Zeit gearbeitet haben und welche speziellen und aussergewöhnlichen Werke dabei entstanden sind.

Der Prozess, ein Bild zu gestalten, ist vielfältig und kann von wenigen Minuten bis zu einem Jahr dauern, je nach Motivation, Zeit und Inspiration des Künstlers oder der Künstlerin. Manche Bilder entstanden in einer zufälligen, kurzweiligen Einheit, andere waren so zeitaufwendig, dass der materielle Wert eigentlich nicht benennbar war. Rahmen aus Holz mussten gebaut werden, damit die Bilder aufgezogen und präsentiert werden konnten. Holzplatten mussten millimetergenau geschnitten und geschliffen werden, eine Arbeit die so manche Bewohner/-innen viel Zeit und wahrscheinlich auch Nerven kostete.

Am Ende dieses Prozesses entstanden 25 aussergewöhnliche Bilder, die auf ihren Auftritt warteten. Es wurden zahlreiche Einladungen verschickt in der Hoffnung, dass viele externe Besucher den Weg zur Vernissage finden. Die Zuger Zeitung brachte einen Vorankündigungsbericht über die Vernissage und einige Kunstschaffende. Dies fanden die Künstler und Künstlerinnen natürlich spannend, denn im Interview konnten sie Red und Antwort stehen.

Am 17.3.2016 kam der grosse Tag der Vernissage, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern schon lange sehnsüchtig erwartet wurde. Ab 17 Uhr besuchten zahlreiche Personen die Vernissage. Es herrschte eine lockere, freundliche und interessierte Atmosphäre mit Live Musik und einem Apéro. Die Besucher konnten sich mit den Künstlern und Künstlerinnen austauschen und es waren viele lobende und wertschätzende Aussagen zu hören. Zudem gab es bereits an diesem Abend viele Gebote für die Bilder. Da es möglich war, die Bilder bis Mitte Juli zu ersteigern, entstand daraus eine lebendige und spannende Angelegenheit. Es war interessant, auf die ausgehängten Listen zu schauen und die neuen Gebote zu diskutieren.

Schliesslich war die Vernissage ein voller Erfolg und wir hoffen, dass die Bilder dem Betrachter noch viel Freude schenken. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist bereits jetzt klar, dass wir in naher Zukunft, also in rund zwei Jahren, wieder eine Vernissage durchführen sollten. Der Anlass wird uns allen positiv in Erinnerung bleiben.

Christina Kegel-Dullinger



Stiftung Maihof Zug

Geschäftsstelle
Haldenstrasse 31
6313 Menzingen

www.stiftung-maihof.ch
Spendenkonto 60-2859-5

Stiftung Maihof Zug - Kontaktadressen

Geschäftsstelle

Jürg Jetzer, Geschäftsführer
Haldenstrasse 31, 6313 Menzingen
Tel. 041 727 82 32, Fax 041 727 82 33
j.jetzer@stiftung-maihof.ch



Wohnen Sonnhalde

Sonja Gasser, Heimleiterin
Haldenstrasse 31, 6313 Menzingen
Tel. 041 757 55 22, Fax 041 757 55 11
s.gasser@stiftung-maihof.ch



Haus Maihof

Walter Meier, Heimleiter
Zugerbergstrasse 27, 6300 Zug
Tel. 041 727 82 22, Fax 041 727 82 23
w.meier@stiftung-maihof.ch



Aussenwohngruppen (AWG)

Andrea Bucher, Gesamtleiterin
Grabenackerstr. 48, 6312 Steinhausen
Tel. 041 740 11 52, Fax 041 740 11 54
a.bucher@stiftung-maihof.ch



Haus Euw matt

Yvonne Flühler, Heimleiterin
Alte Landstrasse 133, 6314 Unterägeri
Tel. 041 750 61 60, Fax 041 750 61 36
y.fluehler@stiftung-maihof.ch



Zentrum Sonnhalde

André Grunder, Leiter Dienste
Haldenstrasse 31, 6313 Menzingen
Tel. 041 757 55 88, Fax 041 757 55 07
a.grunder@stiftung-maihof.ch



Haus Wiesenweg

Uwe Credo, Heimleiter
Wiesenweg 2, 6312 Steinhausen
Tel. 041 748 02 60, Fax 041 748 02 69
u.credo@stiftung-maihof.ch



Ausbildungsbetrieb Sonnhalde

Martin Meier, Leiter Ausbildung
Haldenstrasse 31, 6313 Menzingen
Tel. 041 757 55 44, Fax 041 757 55 04
m.meier@stiftung-maihof.ch



Administration

Haldenstrasse 31, 6313 Menzingen
Tel. 041 757 55 55, Fax 041 727 82 33
admin@stiftung-maihof.ch